Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 70 (2013)
Heft: 11: Selbsthilfegruppen

Artikel: Winterwunder
Autor: Joss, Sabine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-554792

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Winterwunder

Der erste Schnee, der Land und Ortschaften weiss bepudert, verzaubert die Natur. Doch die Decke aus weissen Flocken ist ungleich verteilt.

Sabine Joss

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum Schneeflocken nicht überall gleichmässig liegen bleiben? Pflanzen tragen bereits eine dicke Puderschicht, aber der Gehweg ist nur ein wenig nass. Die Strasse ist schwarz, die Brücke aber weiss und rutschig. Diese Phänomene sieht man vor allem zu Beginn des Winters.

Weisse Wiesen, dunkle Felder

Endlich ist der erste Schnee gefallen, doch nicht überall ist es weiss. Auf den Wiesen liegt eine zarte Schneedecke, aber die Äcker sind noch dunkelbraun. Die Landschaft sieht aus wie ein Flickenteppich aus unterschiedlich gefärbten Stoffstückchen. Auch wenn alle Flächen nahe beieinander liegen, die gleichen Temperaturen herrschen und auch die gleiche Schneemenge darauf gefallen ist, ist nicht überall gleich viel Schnee liegengeblieben.

Wenn die Wärme verschwindet

Grund dafür ist die unterschiedliche Wärmeleitfähigkeit des Bodens. Abgeerntete Felder und unbepflanzte Äcker sind von früheren Tagen her noch wärmer als die Luft, sodass die ersten Schneeflocken darauf gleich wieder schmelzen. Auch im Wiesenboden wäre noch Wärme gespeichert, doch sie kann nicht an die Oberfläche entweichen. Denn zahlreiche Lufteinschlüsse zwischen den Grashalmen unterbrechen den Wärmefluss.

Das ist das Geheimnis der winterweissen Matten und Weiden: Weil Luft ein schlechter Wärmeleiter ist, isoliert sie den Wiesenboden und die Wärme

bleibt unten. Auf den bereits abgekühlten Pflanzen bleiben aber schon bald die ersten Schneeflocken haften, und die Wiesen werden weiss. Auf den Agrarfluren und Ackerböden bleibt der Schnee erst liegen, wenn sie ganz ausgekühlt sind.

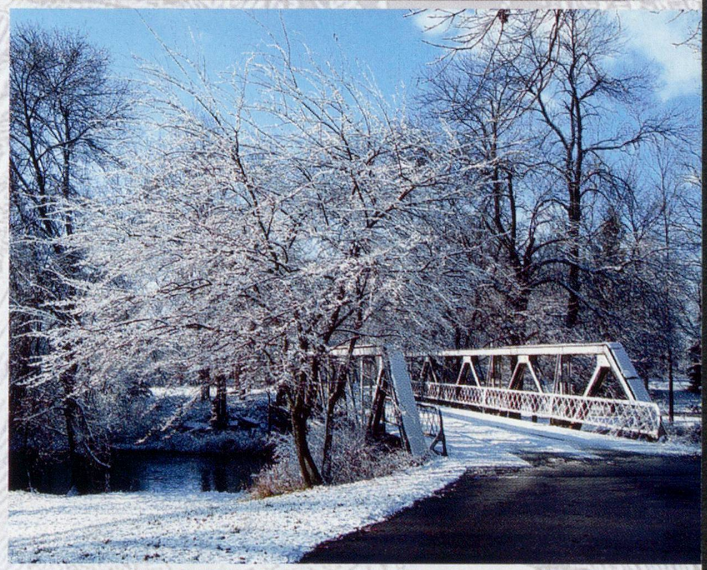
Strassen und Brücken

Ähnlich ist es mit den asphaltierten Strassen. Auch sie speichern Wärme recht gut und bleiben noch eine Weile schneefrei, auch wenn Gras, Bäume und Büsche am Strassenrand schon ein Schneekleid tragen. Anders verhält es sich mit Brücken oder Überführungen. Achten Sie einmal auf Ihrem Arbeitsweg darauf: Auch wenn auf den Strassen kein Schnee liegt, ist die Brücke vermutlich schneebedeckt, und Sie müssen aufpassen, nicht darauf auszurutschen.

Der Brückenboden kann im Vergleich zum Strassenboden weniger Wärme speichern und kühlt schneller aus. Eine Brücke ist immer von kalter Luft umgeben, die die Wärme entzieht. Deshalb ist im Strassenverkehr die Glatteisgefahr auf Brücken besonders gross, und Autofahrer müssen besonders auf Autobahnen gut darauf achten, nicht plötzlich ins Trudeln zu kommen.

Blätter auf der Strasse

Hübsch, aber auch ein Grund zum Ausrutschen: die letzten Herbstblätter im ersten Schnee. Wenn verdorrte Blätter auf der Strasse liegen, bleibt der Schnee auf ihnen haften, auch wenn der Rest der Strasse schneefrei bleibt. Unter den dürren Blättern befindet sich eine dünne Luftschicht. Und diese – Luft leitet ja schlecht – gibt die Wärme, die im Strassenbelag gespeichert ist, nicht weiter.

Vor der Haustüre

Die unterschiedliche Wirkung der Wärmeleitfähigkeit kann man auch vor der Haustüre beobachten. Gibt es bei Ihnen zu Hause gepflasterte Vorplätze oder Terrassen, mit Platten belegte Gehwege oder vielleicht einen Parkplatz mit sogenannten Rasengittersteinen? Dann können Sie dort beim ersten Schnee hübsche Muster beobachten: Auf den mit Moos oder Gras bewachsenen Ritzen zwischen den Platten liegt immer mehr Schnee als auf den Plattenflächen.